

Medienentwicklungsplan

(ehemals: Medienkonzept)

der Gerhart-Hauptmann-Grundschule
Grünheide (Mark)

verfasst von Thomas Coordes (Stand: 14.09.2015)
in Abstimmung mit der Schulleitung der Grundschule

Gerhart-Hauptmann-Grundschule Grünheide (Mark)
An der Löcknitz 2
15537 Grünheide (Mark)

Tel: 03362-7996811
Fax: 03362-7996819
E-Mail: coordes@berlin.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1. Allgemeines/ Vorbemerkung.....	3
2. Augenblicklicher Zustand	5
2.1. Technische Ausstattung	5
2.2. Bisheriger Umgang mit Computern	5
3. Angestrebte Ziele.....	6
3.1. Didaktisches Konzept.....	6
3.2. Ziele.....	9
3.3. Inhalte.....	9
3.4. zusätzliche Qualifizierung.....	11
3.5. Organisation	12
3.6. Angestrebte weitere Ausstattung.....	12
3.7. Schulorganisation	12
4. Ausblick.....	13

1. Allgemeines/ Vorbemerkung

Um den multimedialen Anforderungen im Lebensalltag bewältigen zu können, ist es immer mehr notwendig geworden, den PC auch in der Schule als Arbeitsmittel zu integrieren. *Dies gibt der Rahmenlehrplan schon aktuell für die Klassenstufen 1 – 6 vor. Der neue Rahmenlehrplan (ab SJ 16/17) wird ein eigenes Mediencurriculum haben, eine kontinuierliche fächerverbindende Einbindung der Medien in den Unterricht wird somit verbindlich (Anlage 1).*

Leider ist es in der Regel schwierig, die finanziellen Mittel für eine schulgerechte Medianausstattung zu bekommen. Durch eine schnelllebigkeit Zeit ist es kaum möglich, die technische Ausstattung immer auf dem neuesten Stand zu halten.

Trotzdem müssen wir als Schule versuchen, den Anforderungen gerecht zu werden. Möglich wäre eine Unterstützung durch Spenden, auch die Ausschöpfung von überregionalen Förderprogrammen ist eine Option und nicht zuletzt bitten wir die Gemeinde Grünheide als Schulträger um größtmögliche Mithilfe.

Um den Anforderungen in Gänze gerecht zu werden, sollte die folgende Medianausstattung an unserer Schule Standard sein:

Ausstattung mit PC's (*Laptops und Tablets*):

- Ein Computerraum mit mindestens 15 multimedialfähigen PCs - ✓
 - Alle PC's haben das gleiche Betriebssystem und eine ähnliche Hardware. - ✓
 - Alle PC's sind in einem Netzwerk mit einem gemeinsamen Server verbunden. - ✓
 - Im Computerraum existiert ein Lehrer-PC, von dem auf alle Schüler-PC's zugegriffen werden kann. - ✓
 - Der Computerraum ist mit einem Beamer ausgestattet, alle Schüler-PC's sind nach vorne in Richtung des Beamers ausgerichtet. - ✓
 - Internet im gesamten Netzwerk. - ✓
- Ein kleinerer Computerraum mit multimedialfähigen PC's, welche ebenfalls einen Internetanschluss haben. - ✓ *Leider sind die PC's im kleinen Computerkabinett mit dem Betriebssystem „Windows XP“ ausgestattet, eine Aktualisierung der Software ist also nicht mehr möglich. Es ist unbedingt erforderlich in nächster Zeit einen Austausch vorzunehmen.*

- *Zwei bis vier PC's (oder Laptops) in jedem Klassenraum. – Hier gibt es unbedingt Nachholbedarf. Die Ausstattung fehlt in allen Klassenräumen, für eine Einbindung der Lerninhalte ist dies aber unbedingt erforderlich. Zumindest auf der Ebene der Klassenstufen sollten die Geräte eine ähnliche Ausstattung (Hard- und Software) haben.*
- *8 Tablets wurden vom Schulförderverein angeschafft, diese haben eine sehr gute Ausstattung und sind mit einem Access-Point mit dem Internet verbunden. Weitere 6 Geräte haben ein Android-Betriebssystem und haben eine weniger gute Ausstattung. (Kostenpunkt: ca. 3500 Euro im SJ 2014/15). Die Geräte werden ab dem Schuljahr 2015/16 genutzt.*
- *Hot-Spots (WLAN) in jeder Etage (Zugang zum Internet der mobilen Medien)*

Ausstattung mit anderen Medien:

- Ein funktionsfähiger CD-Spieler in jedem Klassenraum. - ✓
- Ein funktionsfähiger DVD/ Videospieler auf jeder Etage. - ✓
- Beamer für Präsentationszwecke in den Etagen. - ✓ *Hierfür sind ebenfalls arbeitsfähige Computer in den Klassenräumen notwendig.*
- ~~Klassenräume mit interaktiven Whiteboards (als Option):~~ - *Interaktive Whiteboards sind in drei Klassenräumen vorhanden. Eine weitere Ausstattung ist kostenintensiv und nicht notwendig.*

Ausstattung in der Schulverwaltung:

- Ein bis zwei PC's im Sekretariat (verbunden mit einem Laserdrucker). - ✓
- Drei PC's für die Schulleitung (davon einer mit einer größeren Rechnerleistung für die Stunden- und Vertretungsplanung sowie einer für den Ganztags- und die Schulentwicklung mit hoher Bildspeicherkapazität). - ✓
- *Mindestens vier PC's im Lehrerzimmer (verbunden mit einem Laserdrucker). – Leider sind im Lehrerzimmer nur zwei arbeitsfähige PC's vorhanden. Zwei weitere Geräte haben das Betriebssystem „Windows XP“, auch hier ist ein Austausch unbedingt erforderlich. Unterricht wird heutzutage größtenteils am Computer vor- und nachbereitet, zudem*

wird die Klassen-, Schüler- und Schulverwaltung mit Hilfe der Plattform weBBschule durch die Lehrer mitorganisiert. Die Arbeitsfähigkeit muss gegeben sein.

2. Augenblicklicher Zustand

2.1. Technische Ausstattung

~~Sämtliche Klassen der Schule nutzen einen Computerraum in dem alten Gebäude in der ersten Etage. In diesem stehen sechs gleichartige und funktionsfähige PC's, welche allerdings nicht in einem Netzwerk funktionieren. Weitere (zum Teil nicht funktionsfähige) PC's wurden vor kurzem ausgemustert. Durch eine großzügige Spende der Berlin-Cemie-AG konnten wir die alten PC's durch Laptops (*Herstellungsjahr ca. 2005*) ersetzen, diese sind zwar funktionstüchtig und für die meisten Anwendungen ausreichend, sie sind allerdings nicht auf dem neuesten technischen Stand: **nicht mehr arbeitsfähig und ebenfalls mit dem Betriebssystem Windows XP ausgestattet.** Der Raum wird den Anforderungen nicht gerecht, da er viel zu klein ist.~~

~~In den Klassenräumen stehen zum Teil Computer und Laptops, diese sind Spenden von Eltern oder externen Sponsoren. Bis auf einen PC sind keine mit dem Internet verbunden.~~

~~Die Ausstattung mit Lernsoftware ist aufgrund der schlechten technischen Ausstattung nur rudimentär vorhanden.~~

Die Ausstattung im großen Computerkabinett ist gut und voll nutzbar. Sämtliche Geräte sind im Netzwerk mit einem Server verbunden, die Kommunikation zwischen Lehrer-PC und Schüler-PC's funktioniert. Die Anbindung aller Räume an den zentralen Server sind eine Bereicherung für die Schülerinnen und Schüler und für das Kollegium der Schule, für eine effektive Nutzung sind allerdings arbeitsfähige PC's (Laptops) notwendig.

2.2. Bisheriger Umgang mit Computern

~~Der Computerraum wird noch unzureichend genutzt, da es ist aufgrund der Größe kaum möglich ist, mit einer ganzen Klasse in dem Raum zu arbeiten. Der Computerraum wird ausgiebig genutzt, dies sowohl im Fachunterricht der Schule als auch im außerschulischen Bereich der Ganztagsangebote und des Hortes.~~

Zusätzlich hat unsere Schule ein eigenes Fach (Medienbildung) eingeführt, auch hier wird der Computerraum gut und intensiv genutzt. In diesem Zusammenhang ist die Schule wegweisend für weitere Schulen in Brandenburg wo dies immer wieder gefordert wird.

3. Angestrebte Ziele

3.1. Didaktisches Konzept

Der Umgang mit Multimedia und Internet gehört heute wie Lesen, Schreiben und Rechnen zu den Kulturtechniken, ohne deren Beherrschung eine erfolgreiche Teilnahme an der Gesellschaft kaum denkbar ist. Die Erfahrung zeigt, dass das kindliche Interesse die frühzeitige Beschäftigung mit den „Neuen Medien“ geradezu herausfordert. Vielen Kindern ist der Umgang mit dem PC durch Computerspiele schon vertraut. Hier gilt es für die Schule anzusetzen. Sie kann sich dabei die natürlich vorhandene Motivation zu Nutze machen. Je eher die Beschäftigung mit den Neuen Medien in der Schule erfolgt, umso leichter wird sie den Kindern zum selbstverständlichen Bestandteil des Lernens.

Auch lassen sich rechtzeitig Fehlentwicklungen erkennen und ein verantwortungsbewusster Umgang mit neuen Medien einüben. ***Dabei geht es sowohl um die kritische Auseinandersetzung als auch um den kreativen Umgang mit Medien. In diesem Zusammenhang auch um die Arbeit mit Smartphones und Tablets.*** Schließlich bietet die Schule den Kindern, die zu Hause keinen Computer bzw. keine fachgerechte Anleitung haben, hier eine Ersatzmöglichkeit im Sinne einer sozialen Chancengleichheit. Dem Problem einer geschlechtsspezifischen Benachteiligung wird durch die frühe Beschäftigung mit den Neuen Medien vorgebeugt. Der Umgang mit den „Neuen Medien“ in der Schule soll für die Schüler selbstverständlich werden und sie zu einem problemorientierten, kompetenten, kooperativen und verantwortungsbewussten Lernen führen. Dabei darf aber nicht vergessen werden, dass Computer Werkzeuge und Medien darstellen sowie Stützen des Lernens sind und die Beschäftigung mit ihnen nicht Selbstzweck sein darf. Ein Beispiel aus der Praxis mag verdeutlichen, wie auch Eltern von dem Umgang mit den Neuen Medien zu überzeugen sind. Anlässlich von Elternabenden hatten die Eltern Gelegenheit, genau wie ihre Kinder Lernprogramme zu bedienen und nach Anweisung im Internet zu surfen – für viele eine ganz neue Erfahrung, die in einigen Fällen dazu führte, bei nächster Gelegenheit einen PC anzuschaffen und bei der Schule nach geeigneter Software bzw. Internetadressen nachzufragen.

Um den individuellen Anforderungen gerecht zu werden, führen alle Klassen mehrmals im Laufe des Schuljahres eine Online-Diagnose durch. Hier werden die aktuellen Leistungen der Schülerinnen und Schüler abgefragt, eine gute Diagnostik und Förderung ist dann gut möglich. Die dazugehörige Software (Grundschuldiagnose, Online-Diagnose, Antolin, Zahlenzorro) wird vom Schulförderverein jährlich aktualisiert (Kostenpunkt: ca. 700 € pro Jahr).

Einsatz von Tablets im Unterricht (Umsetzung seit 2015)

Die einfache Verfügbarkeit und leichte und intuitive Bedienung macht das iPad zum idealen Arbeitsmittel im Klassenraum. Es kann situativ und flexibel im Unterricht eingesetzt werden. Die Technik des iPads ist absolut unproblematisch. Die hohe Akku-Kapazität von ca. 10 Stunden, ist ein weiterer wesentlicher Aspekt, der für den Einsatz von iPads im Unterricht spricht.

Das iPad als Alternative zur interaktiven Tafel

Das iPad im Unterricht ist ein Allroundtalent. Die Lehrkraft kann die für ihre Lerngruppe erforderlichen Unterrichtsblätter, Lehrfilme, Fotos und Bücher etc. archivieren und situativ in ihrem Unterricht einsetzen. Diverse Apps ermöglichen weiterhin, eine dynamische Tafelinformation für die Schülerinnen und Schüler anzubieten. Bei interaktiven Tafeln dagegen ist der Standort des Präsentierenden zwangsläufig an der Tafel festgelegt, bestimmt damit die Unterrichtsform (Frontalunterricht). Im Gegensatz zur interaktiven Tafel hat die Lehrkraft den Blick in Richtung der Kinder gerichtet. Sie kann durch den Raum gehen und gleichzeitig gemeinsam mit den Schülerinnen und Schüler ein Tafelbild entwickeln. Um offenen Unterrichtsmethoden den Weg zu ebnen, eignen sich iPads ausgezeichnet. Nach Unterrichtsstunde kann das Tafelbild nicht nur archiviert, sondern auch zur Weiterbearbeitung an die Schülerinnen und Schüler gemailt werden. Ein WLAN-Netz ist Voraussetzung für das drahtlose Weiterleiten des Tafelbildes zum Projektor via AppleTV. Ein weiteres Argument für die Nutzung von Tablets aus wirtschaftlicher Sicht ist, dass diese - im Vergleich zur interaktiven Tafel - nur ein Drittel kosten.

Das iPad als Multifunktions-Werkzeug

Die Zahl Apps, die sich für den Unterricht eignen ist nahezu grenzenlos. Die Kosten hierfür belasten den Etat der Schule nur mit wenigen Euro.

- *Taschenrechner*

- *Funktionsplotter*
- *Wörterbuch*
- *Lexikon*
- *Videoplayer mit Filmmarchiv*
- *Fotoapparat*
- *Videokamera und Schnittplatz*
- *Hörbuch*
- *Atlas*
- *Lerneinheit- eBook*
- *Musikplayer*
- *Bildarchiv*
- *Präsentationsmedium*
- *Schreibmaschine*
- *Dokumentenscanner / Kopierer*
- *uvm.*

Als produktive Apps sind die iWork-Programme (Pages - Microsoft Word kompatibel; Numbers - Microsoft Excel kompatibel; Keynote - Microsoft PowerPoint kompatibel) erwähnenswert. Diese werden kostenlos mit dem Betriebssystem geliefert. Sie fördern soziale Arbeitsformen und binden den häuslichen Arbeitsplatz ein. Die Programme erlauben kooperative Lern- und Arbeitsformen. Auch hierbei ist gewahrt, dass unabhängig vom iPad weitergearbeitet werden kann. Per E-Mail ist das Arbeiten auf dem heimischen Rechner (z. B. Windows Betriebssystem) möglich. Die Vorteile des iPads liegen definitiv in der Geschlossenheit des IOS-Systems. Dieses macht die Geräte sehr wartungsarm, wodurch Kosten gespart werden. Des Weiteren lassen sich bei keinem anderen Tablet so differenzierte Jugendschutzeinstellungen und Einschränkungen einstellen. Die Lehrkraft entscheidet darüber, ab welchem Altersjahr Musik- oder Filminhalte freigegeben werden. Für Internetseiten gibt es einen Unbedenklichkeitsfilter. Der Internet Browser lässt sich zudem komplett abschalten, ebenso wie die Kamerafunktion oder das Installieren oder Löschen von Programmen (Apps).

3.2. Ziele

Die Kinder lernen Systemkomponenten des Computers sowie die Funktionen des Computersystems. Zu den Fertigkeiten gehören das Starten, Beenden und Herunterfahren von PC und Programmen, der Umgang mit der Maus, das Bedienen der Tastatur sowie die Kenntnis wichtiger Tasten und Tastenkombinationen. Sie benutzen wichtige Fachtermini der Computersprache, um beispielsweise Programme nach Anleitung bedienen zu können. Die Nutzung des PC's als Schreibwerkzeug vermittelt die Fähigkeiten, Texte mit einem Textverarbeitungsprogramm zu erstellen und zu formatieren (Schriftgröße, -schnitt; Markieren, Ausschneiden, Kopieren und Einfügen von Textstellen usw.). Außerdem lernen sie, Grafiken und Tabellen in Texte einzufügen. Bei der Nutzung des Computers zur Informationsbeschaffung lernen die Kinder die Funktionsweisen des Internets, der Suchmaschinen und der E-Mail-Programme kennen. Zugleich sollen sie elektronische Nachschlagewerke nutzen können.

3.3. Inhalte

1. Schuljahr:

- Umgang mit der Maus
- Orientieren auf der Tastatur
- Ein Programm starten und beenden
- kurze Wörter und Sätze mit einem Textverarbeitungsprogramm schreiben
- einfache Lernprogramme (Lesen, Schreiben, Mathematik) für das 1. Schuljahr bedienen können
- **Online-Plattformen (Zahlenzorro und Antolin)**

2. Schuljahr:

- weiteres Üben mit dem Schreibprogramm
- wichtige Formatierungen

- Erstellen kleinerer Texte
- Textverzierungen
- Lernprogramme für das 2. Schuljahr (Deutsch, Mathematik, Förderunterricht)
- bei Einsatz neuer Software: Diktatvorbereitungen (z.B. Budenberg-Programm)
- **Einsatz der Grundschuldiagnose**
- **Online-Plattformen (Zahlenzorro und Antolin)**

3. Schuljahr:

- Texte, kleine Aufsätze schreiben
- Formatierungen durchführen
- Grafiken/Tabellen in Texte einfügen (Deutsch, Sachunterricht, Religion) Malprogramm (Paint) bedienen und anwenden können – Grafiken in andere Dokumente einbinden- Lernprogramme für das 4. Schuljahr in den Fächern Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Förderunterricht, Englisch
- Einsatz von CD-ROM/Lernsoftware im Englischunterricht (Wortschatz- und Ausspracheübungen über Kopfhörer)
- Dokumente speichern und drucken
- Einführung in das Internet (Beschaffung, Sammlung und Eingabe wichtiger/nützlicher Adressen; Einsatz von Suchmaschinen)
- Ausdrucken wichtiger Informationen
- Herstellen von Beiträgen für die Website
- **Einsatz der Grundschuldiagnose**
- **Online-Plattformen (Zahlenzorro und Antolin)**

4. Schuljahr:

- selbständiges Arbeiten mit einem Textverarbeitungsprogramm

- Herstellen von Texten für verschiedene Fächer
- visuelle Gedichte
- erste Einführung in die Bedienung einer Tabellenkalkulation
- Recherchen im Internet und auf CD-ROM (Elektronische Lexika) u.a. auch für das Fach Religion
- Einbinden und Verarbeiten von Informationen in den Unterricht
- Bedienung eines E-Mail-Programms
- Lernprogramme für das 4. Schuljahr in den Fächern Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Förderunterricht, Englisch
- Bildbearbeitung mit Paint
- Versuch einer Einbindung der „Neuen Medien“ im Fach Musik (z. B. Noten schreiben, Musik aus dem Internet herunterladen); Herstellen von Beiträgen für die Website; Teilnahme an einem Internet-Wettbewerb („Geschichtsatlas“)
- **Einsatz der Grundschuldiagnose**
- **Online-Plattformen (Zahlenzorro und Antolin)**
- **Nutzung von Online-Wettbewerben**

5.und 6. Schuljahr: wie oben

- **Zusätzlich die Online-Diagnose in den Hauptfächern**

3.4. zusätzliche Qualifizierung

Eine Lehrkraft nimmt ständig an Fortbildungen teil. **An der Aktualisierung der Website wird intensiv gearbeitet, eine Kollegin unserer Schule wird diese noch in diesem Jahr (2015) online stellen. Innerhalb einer Homepage-AG werden die Schülerinnen und Schüler in die Arbeit eingebunden.**

3.5. Organisation

Wenn die Beschäftigung mit den neuen Medien den gleichen Stellenwert wie das Erlernen von Lesen, Schreiben und Rechnen haben soll, so ist eine stärkere Einbindung in den Unterricht notwendig. Voraussetzung hierfür ist, dass in jedem Klassenraum mindestens ein PC mit Internetanschluss steht, um ihn als Schreibwerkzeug und zur Informationsbeschaffung nutzen zu können. Inhaltliche Schwerpunkte werden in den zuständigen Fachkonferenzen geklärt.

Des Weiteren besucht jede Klasse mindestens einmal pro Woche den Computerraum, um sich mit den oben angegebenen Inhalten zu beschäftigen, dies mit dem Klassenlehrer. Auch den Fachlehrern steht die Benutzung des Computerraums frei.

3.6. Angestrebte weitere Ausstattung

Die Anschaffung weiterer Lernsoftware ist geplant, deren Auswahl Gegenstand interner „Versuche“, Fortbildungen und Entscheidungen von Konferenzen sind. ~~Unabhängbare Voraussetzung für die weitere Arbeit ist eine Vernetzung aller vorhandenen und anzuschaffenden PC's.~~

~~Da der PC-Raum augenblicklich nur stark eingeschränkt genutzt werden kann, ist es wichtig einen neuen größeren Raum als Computerraum nutzbar zu machen. Dieser soll wie oben beschrieben auch einen Beamer und einen Lehrer-PC mit Serveranschluss besitzen.~~

3.7. Schulorganisation

Auch die Schule als Organisationseinheit ist darauf angewiesen, die Abläufe neu zu strukturieren und effektiver zu gestalten. Dazu ist eine Vernetzung aller Räume notwendig, diese Vernetzung muss an einen Server angeschlossen sein. Sämtliche arbeitsintensive Schreibarbeiten könnten effektiv und sofort digitalisiert werden, eine doppelte Anfertigung (handschriftlich, dann digital) würde wegfallen. Unsere Klassen- und Notenbücher könnten digital zusammenlaufen, Schreibarbeit und die aufwändige Anschaffung von Printmaterialien könnten entfallen.

Ergänzung (23.04.2012): Zusätzlich soll im Eingangsbereich (Foyer) des neuen Schulgebäudes ein Monitor installiert werden. Dieser soll den Vertretungsplan und aktuelle Informationen übermitteln. Ein weiterer Monitor mit den gleichen Funktionen soll im Lehrerzimmer installiert werden.

Beide Bildschirme müssen mit dem Server (damit auch mit dem Schulleitungszimmer) verbunden sein.

Die Organisation in der Schulverwaltung ist zum Teil digitalisiert worden. Schon jetzt arbeiten die Lehrer in einer Probephase ohne Notenbücher, günstig wäre eine Eintragung der Daten gleich aktuell im Klassenraum. Das Schulverwaltungsportal weBBschule wäre zusätzlich in der Lage, auch die Fehlzeitenerfassung der Schülerinnen und Schüler digital zu organisieren. Kosten für Papier und Bücher könnten gesenkt werden.

4. Ausblick

Die folgende Übersicht soll einen Überblick der Ausstattung unserer Schule geben.

Schulneubau		
	Multimedia	andere Medien
<i>allgemein</i>	alle PC's/ Laptops verbunden mit einem gemeinsamen Server und mit Internetanschluss Beamer auf jeder Etage	Kopierer in jeder Etage (Flur unten/ Teilungsräume oben)
<i>Klassenräume</i>	<u>Laptops oder PC's für Medieninsel (2-4 Stück mit Internetanschluss)</u>	CD-Spieler
<i>Sekretariat (zwei Arbeitsplätze)</i>	ein PC für jeden Arbeitsplatz + Drucker + Fax	
<i>Schulleiterzimmer 1 (ein Arbeitsplatz)</i>	ein PC	
<i>Schulleiterzimmer 2 (ein Arbeitsplatz)</i>	ein PC für jeden Arbeitsplatz (ein Rechner leistungsfähig für die Stunden- und Vertretungsplanung)	
<i>Beratungsraum</i>		
<i>Lehrerzimmer</i>	Mindestens <u>vier PC's</u> + Drucker + Projektionswand (2 PC's vorhanden)	1 Tischkopierer

Medienkonzept der Gerhart-Hauptmann-Grundschule Grünheide (Mark)

verfasst von Thomas Coordes (Stand: 19.09.2011)

Schulaltbau		
	Multimedia	andere Medien
allgemein	alle PC's/ Laptops verbunden mit einem gemeinsamen Server und mit Internetanschluss Beamer auf jeder Etage	Kopierer in jeder Etage (Flur unten/ Teilungsräume oben)
Lernwerkstätten		Musikanlage (1 mal) 1 Recorder pro Lernwerkstatt
Klassenräume/ Teilungsräume	Laptops oder PC's für Medieninsel (2-4 Stück mit Internetanschluss)	CD-Spieler
Computerkabinett 1 (klein)	Medieninsel mit sechs PC's (Laptops) + Drucker	
Computerkabinett 2 (groß)	15 PC's + Lehrer PC (mit feststehendem Beamer, Projektionswand) + Server + Drucker	
Hortleitungszimmer 1	ein PC mit Drucker (vorhanden)	
Erzieherzimmer	ein PC mit Drucker (vorhanden)	

Ich möchte darauf hinweisen, dass die Einbeziehung der neuen Medien in den Unterricht und in den Schulalltag von erheblicher Bedeutung ist. Wir versuchen, dieser Entwicklung vorausschauend und altersentsprechend gerecht zu werden. Wir agieren kosteneinsparend indem wir Spenden (Computerspenden, Geldspenden) für Geräte und Software nutzen. Für folgende wichtige Anschaffungen fühlen wir uns nicht in der Lage diese alleine zu stemmen und bitten um Mithilfe des Schulträgers (laut Schulgesetz Brandenburg) für das kommende Haushaltsjahr:

1. Einrichtung von WLAN Hot-Spots und eines weiteren Switch (laut Angebot Deubler)
2. Austausch der beiden XP-Rechner im Lehrerzimmer
3. Neueinrichtung des alten Computerkabinetts (Austausch der XP-Rechner) mit PC oder Laptop
4. Einrichtung von PC's oder Laptops in den Klassenräumen

gez. Schulleitung im September 2015 (Thomas Coordes) – auch verantwortlich IT